



PRESSEMAPPE

Bundesparteitag 2013.2 Bremen
30.11. und 1.12.2013

INHALT

Grußwort	3
Über den 13. Bundesparteitag	4
Bundesparteitag in Zahlen	4
Kandidaturen für den Bundesvorstand	4
Anträge an den Parteitag	5
In eigener Sache: Piraten haben Mitglieder, keine Delegierten!	5
Vorgesehene Tagesordnung	6
Programm am Samstag 30. November 2013	7
Programm am Sonntag 1. Dezember 2013	7
Die Piratenpartei - Selbstverständnis und Ziele	8
Unser Selbstverständnis	9
Unsere Ziele	9
Starke Grundrechte und freie Menschen	9
Transparenz und mehr Demokratie	10
Teilhabe an Wissen und Kultur	10
Teilhabe an der Gesellschaft	10
Der Bundesvorstand stellt sich vor	13
Die Geschichte der Piratenpartei(en)	14
Meilensteine der Piratenpartei	15
Zahlen und Fakten zur Piratenpartei	16
Landesverbände	16
Mandate	18
Piratenfraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin	19
Piratenfraktion im Landtag Schleswig-Holstein	21
Piratenfraktion im Landtag Saarland	22
Piratenfraktion im Landtag Nordrhein-Westfalen	23
Parteinahe Organisationen	26
Ansprechpartner Pressestelle	27

GRUSSWORT

Ein bewegtes Jahr 2013 liegt hinter der Piratenpartei. Bei den drei Landtagswahlen und der Bundestagswahl im September 2013 sind die eigenen hohen Erwartungen nicht erfüllt worden. Trotzdem spüren wir Piraten, dass die Bürgerinnen und Bürger ungebrochen ein starkes Bedürfnis nach liberaler Bürgerrechtspolitik haben, dass sie eine am Nutzer orientierte Netzpolitik und neue Formen von Beteiligung wünschen. Die knapp eine Million Wählerinnen und Wähler bei der zurückliegenden Bundestagswahl sind zudem Ansporn genug, sich im kommenden Jahr selbstbewusst bei Europa-, Landtags- und Kommunalwahlen zu präsentieren.

Der jetzt anstehende Bundesparteitag wird auch neue Gesichter in den Bundesvorstand bringen. Ich wünsche den neu gewählten Mitgliedern des Bundesvorstands jetzt schon viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben: Die Europawahl im Mai 2014 muss vorbereitet werden und das vielfältige kommunalpolitische Engagement ist in viele Mandate auf kommunaler Ebene zu verwandeln.

Packen wir es an!



Bernd Schlömer
Vorsitzender der Piratenpartei Deutschland



ÜBER DEN 13. BUNDESPARTEITAG

Sie befinden sich auf dem Bundesparteitag der Piratenpartei Deutschland. Dieser findet vom 30. November bis zum 1. Dezember 2013 in der Messe Bremen statt. Es ist der 13. Parteitag in der Geschichte der Piratenpartei Deutschland.

Der Parteitag ist ein Wahlparteitag. Das heißt, es wird ein neuer Bundesvorstand gewählt. Neben der Vorstellung der Kandidaten und der Wahl der Ämter wird es dennoch Zeit geben, über Anträge für die Satzung und das Wahlprogramm zur Europawahl abzustimmen.

BUNDESPARTEITAG IN ZAHLEN

Das Organisationsteam rechnet für den Bundesparteitag mit mehr als 1000 Piraten und weiteren 200 Gästen und Medienvertretern. Der reibungslose Ablauf ist bei einer Veranstaltung dieser Größe nur mit Unterstützung der rund 150 ehrenamtlichen Helfer in der Organisation und in der Versammlungsleitung sowie weiteren 200 Wahlhelfern möglich. Zudem werden die Besucher des Parteitags insgesamt ca. 1500 Endgeräte mitbringen. Um diese Geräte mit Internet und Strom zu versorgen, wurden mehrere Kilometer Kabel verlegt. Darüber hinaus ist der Parteitag mit einem 1-Gbit-Glasfaseranschluss an das Internet angebunden. Das Streaming mit 720p erfolgt über <http://Piratenbpt.de>. Technik und Logistik werden von ehrenamtlichen Helfern aus Bremen und Umgebung sowie weiteren, aus anderen Landesverbänden angereisten Piraten organisiert. Medienvertretern steht bei Fragen vor Ort unser Presseteam zur Seite.

KANDIDATUREN FÜR DEN BUNDESVORSTAND

Eine Übersicht der Mitglieder, die ihre Kandidatur für ein Vorstandsamt bereits bekanntgegeben haben, ist im Piraten-Wiki unter „Bundesparteitag 2013.2“ zu finden: https://wiki.Piratenpartei.de/Antrag:Bundesparteitag_2013.2/Kandidatur.

Bitte beachten Sie, dass es bei den Piraten keine Fristen für die Bekanntgabe der eigenen Kandidatur gibt. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich auf dem Parteitag weitere Mitglieder spontan zur Wahl stellen werden.

ANTRÄGE AN DEN PARTEITAG

Auf diesem Bundesparteitag werden hauptsächlich der Bundesvorstand sowie das Schiedsgericht neu gewählt. Traditionell werden auch Änderungen und Anpassungen an der Satzung vorgenommen. Von den knapp 60 Anträgen werden die zur Schiedsgerichtsordnung, zum Basisentscheid und – abhängig von einer Umfrage unter den Mitgliedern – weitere Anträge (darunter zahlreiche zu innerparteilichen Quoten und zu einer Ständigen Mitgliederversammlung) auf der Tagesordnung stehen.

Wie viele Anträge tatsächlich behandelt werden und über welche abgestimmt wird, ist abhängig von der zur Verfügung stehenden Zeit. Obwohl es sich um einen Wahlparteitag handelt, wurden durch die Antragskommission und den Bundesvorstand zwei Stunden für eine Programmdebatte eingeplant. In dieser Zeit soll über das Wahlprogramm zur Europawahl beraten werden. Von den knapp 70 alle Politikfelder umfassenden Anträgen werden zunächst die Sammelanträge behandelt, abhängig vom Ausgang dieser Debatte können weitere Anträge dazukommen. Sonstige Anträge und Positionspapiere werden vermutlich nur in Ausnahmefällen und auf direkten Wunsch der Teilnehmer des Parteitags behandelt.

IN EIGENER SACHE: PIRATEN HABEN MITGLIEDER, KEINE DELEGIERTEN!

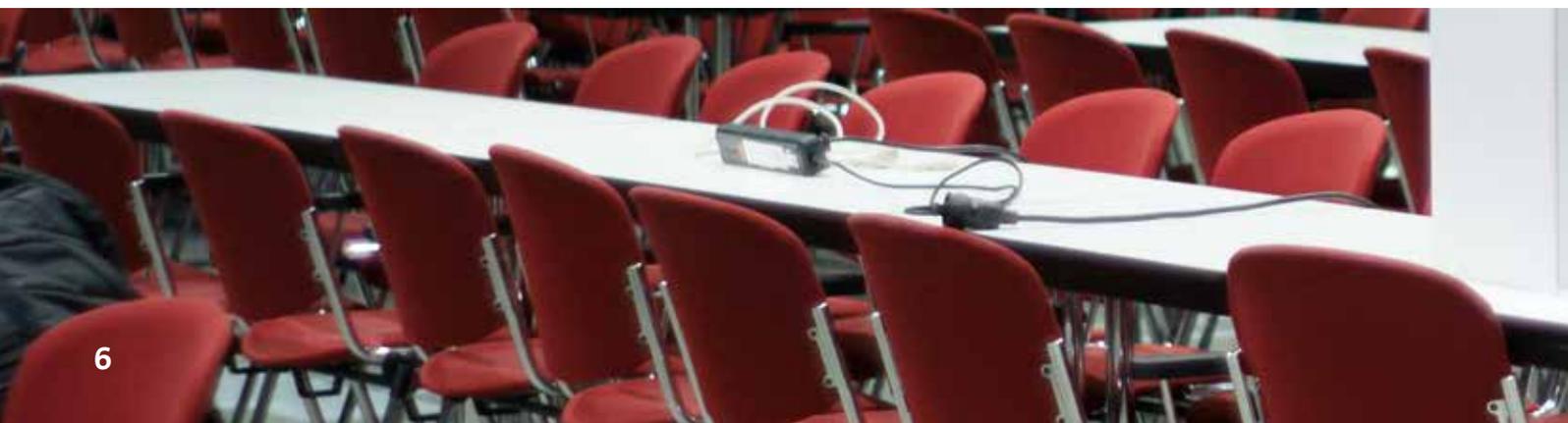
Da andere Parteien ihre Parteitage auf Basis eines Delegiertensystems durchführen, wird oft angenommen, dass auch die Piraten mit einem Delegiertensystem arbeiten. Dem ist nicht so. An Parteitag der Piraten darf jedes Mitglied der Piraten teilnehmen und auch abstimmen, sofern es stimmberechtigt ist. Stimmberechtigt wird ein Mitglied mit der Zahlung seines Mitgliedsbeitrags. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie in Ihrer Berichterstattung zum Piraten-Parteitag das Wort „Delegierte“ nicht verwenden.



VORGESEHENE TAGESORDNUNG

Hinweis: Neuerung bei der Festlegung der Tagesordnung

Im Vorfeld des Bundesparteitags haben Antragskommission und Bundesvorstand eine vorläufige Tagesordnung erarbeitet. Zu Beginn des Bundesparteitags wird diese präsentiert und Zeit für Änderungsanträge eingeräumt. Außerdem sind Änderungen der Tagesordnung ohnehin jederzeit möglich. Seit dem Bundesparteitag in Neumarkt hat sich diese Vorgehensweise bewährt. Die traditionelle Debatte verläuft so strukturierter, der Ablauf wird nicht unnötig verzögert.



PROGRAMM AM SAMSTAG 30. NOVEMBER 2013

Beginn: **10:00 Uhr**
Presseakkreditierung: **ab 9:00 Uhr**
Ende: **gegen 20:00 Uhr**
(Verlängerung bis maximal 21:00 Uhr)

- 10:00 Uhr** Eröffnung durch **Bernd Schlömer**,
Vorsitzender der Piratenpartei Deutschland
- 10:15 Uhr** Anträge zur Tages- und Geschäftsordnung
- 10:45 Uhr** Satzungsänderungsanträge, die Wahlen und
Zusammensetzung der Gremien betreffen
- 11:15 Uhr** Tätigkeitsberichte und Entlastung
des Bundesvorstands
- 12:30 Uhr** Erklärung des Wahlsystems,
Fragen & Antworten
- 13:00 Uhr** Vorstellung der Kandidaten und Wahl für
das Amt des **Vorsitzenden der Partei**
Pressestatement des/der neuen
Vorsitzenden im Pressezentrum
- 15:00 Uhr** Vorstellung der Kandidaten und Wahl für das
Amt der beiden **stellvertretenden
Vorsitzenden der Partei**
Pressestatement der neuen stellvertretenden
Vorsitzenden im Pressezentrum
- 17:00 Uhr** Vorstellung der Kandidaten und Wahl für
das Amt des **Politischen Geschäftsführers
der Partei**
Pressestatement des/der neuen Politischen
Geschäftsführer/in im Pressezentrum
- 18:00 Uhr** Satzungsänderungsanträge
(Anträge zum Basisentscheid, ggf. Anträge
zu Quotenregelungen und Beteiligung
außerhalb von Parteitag)

In den Auszählpausen zwischen den einzelnen Wahlgängen wird jeweils über weitere Satzungsänderungsanträge beraten und abgestimmt.

PROGRAMM AM SONNTAG 1. DEZEMBER 2013

Beginn: **9:00 Uhr**
Ende: **gegen 17:00 Uhr**
(Verlängerung bis maximal 18:00 Uhr)

- 9:00 Uhr** Vorstellung der Kandidaten und Wahl
für das Amt des Schatzmeisters der Partei
 - 9:45 Uhr** Redebeitrag
(Redner noch offen)
 - 10:00 Uhr** Vorstellung der Kandidaten und Wahl
für das Amt des **Generalsekretärs der Partei**
 - 10:45 Uhr** Vorstellung der Kandidaten und Wahl
für das Amt der **Beisitzer**
 - 12:30 Uhr** Tätigkeitsbericht des Schiedsgerichts,
Vorstellung der Kandidaten und Wahlen
zum **Bundesschiedsgericht**
 - 13:45 Uhr** Redebeitrag der Jungen Piraten
 - 14:00 Uhr** Große Pressekonferenz mit
Mitgliedern des neuen Bundesvorstands
 - 15:00 Uhr** Beratung und Diskussion über Anträge
für das EU-Wahlprogramm sowie weitere
Anträge an den Parteitag
 - 17:30 Uhr** Offizieller Schluss des Parteitags und Abreise
- Die Zeiten können sich, etwa bei zu wiederholenden Wahlgängen, entsprechend verschieben.



DIE PIRATENPARTEI - SELBSTVERSTÄNDNIS UND ZIELE

„Wer Freiheit für Sicherheit aufgibt, wird am Ende beides verlieren“
(frei nach Benjamin Franklin)



UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Im Zuge der Digitalisierung aller Lebensbereiche sind wesentliche Grundrechte der Bürger zur Verhandlungsmasse geworden und damit werden auch ihre Freiheit und Würde auf gefährliche Weise gefährdet. Immer neue Gesetze schränken Menschen zudem mehr ein, als dass sie ihnen ein selbstbestimmtes und freies Leben ermöglichen. Aus Angst vor Kontrollverlust und aus einem falschen Bedürfnis nach Sicherheit ist ein neuer Überwachungsstaat erwachsen, der allen Menschen nicht nur Freiheit, sondern am Ende auch Sicherheit raubt.

Gleichzeitig wird „Politik“ von vielen Bürgern inzwischen nur noch als etwas Unverständliches, Undurchsichtiges und Unbeeinflussbares „da oben“ wahrgenommen. Möglichkeiten zur Mitsprache und Mitwirkung der Bürger gibt es in der parlamentarischen und der Regierungsarbeit tatsächlich kaum. Doch auch die politischen Vertreter in den einzelnen Staaten geraten in einer digital vernetzten und globalisierten Welt an ihre Grenzen. Eine globale Politik, in der alle Staaten an einem Strang ziehen, was das Wohl der Menschen angeht, gibt es bisher nicht.

Doch nichts muss so bleiben, wie es ist. Alles lässt sich ändern, und eine andere Politik ist immer möglich! Die vielen Piratenparteien in Deutschland, in Europa und weltweit haben es sich zur Aufgabe gemacht, für unser aller Freiheit und Grundrechte als Bürger einer kosmopolitischen Gesellschaft zu kämpfen. Wir wollen die Grundrechte dort stärken und zurückgewinnen, wo sie verloren gegangen sind, und dort durchsetzen, wo sie bisher keine Beachtung gefunden haben.

Die Piraten stehen als politische Partei für mehr Demokratie, für soziale Gerechtigkeit und vor allem für die Freiheit und Selbstbestimmtheit des Individuums.

UNSERE ZIELE

Die Piraten gestalten aktiv Politik für eine demokratische, freie und solidarische Gesellschaft auch im digitalen Zeitalter. Wir stehen für eine Politik und Gesellschaft, in der jeder Mensch frei und selbstbestimmt seinen individuellen Lebensentwurf verwirklichen und am gesellschaftlichen wie auch politischen Leben teilhaben kann – unabhängig von seiner Herkunft und seinem sozialen Status. Die Achtung seiner Grundrechte, seiner Freiheit und Würde ist dabei eine wesentliche Voraussetzung.

In unserer politischen Arbeit setzen wir uns für mehr direkte Mitbestimmung und mehr Transparenz sowie eine Beschränkung von Lobbyeinflüssen in der Politik ein. Nur so können Bürger wieder an Politik mitwirken. Wir setzen uns ein für einen freien Zugang zu kulturellen und wissenschaftlichen Gütern, Bildung, Internet und digitaler Kommunikation, damit jeder Bürger an Kultur und Wissen teilhaben kann. Und wir setzen uns ein für starke Grundrechte, die Freiheit und den Schutz jedes Einzelnen vor Überwachung, gesellschaftlicher und religiöser Bevormundung und politischer Verfolgung. Jeder muss freien

Zugang zu lebenswichtigen Versorgungsstrukturen als Grundbedingung für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in selbstbestimmter Freiheit haben.

STARKE GRUNDRECHTE UND FREIE MENSCHEN

Für die Freiheit und den Schutz jedes Einzelnen vor Überwachung und Repressionen.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Freiheit und Würde. Die wesentlichen Grundvoraussetzungen dafür sind in den Grund- und Menschenrechten verankert. Insbesondere muss für jeden Menschen der Schutz vor Überwachung, staatlicher wie nichtstaatlicher Repression und Verfolgung sowie gesellschaftlicher und religiöser Bevormundung gewährleistet sein. Wir stellen deshalb die Grundrechte wie z.B. das Recht auf Meinungsfreiheit, das Recht auf Privatsphäre, das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und Anonymität und das Recht auf freie Selbstbestimmung der geschlechtlichen und sexuellen Identität ins Zentrum unserer Politik.

Und wir stellen uns als Partei gegen jede Form anlassloser Überwachung. Denn Instrumente wie die Vorratsdatenspeicherung, Bestandsdatenauskunft, INDECT, die elektronische Gesundheitskarte, der digitale Ausweis, Online-durchsuchungen und Internetzensur höhlen Privatsphäre und Rechtsstaat von innen aus. Auch eine Überwachung aus wirtschaftlichen Gründen oder Gründen des Urheberrechts muss unserer Ansicht nach verboten werden. Wir setzen uns für eine Revision der gesamten Sicherheitsgesetzgebung seit 2001 und für ein Moratorium für neue Überwachungsgesetze ein. Um Bürger vor der Ausspähung zu schützen, wollen wir ein staatlich finanziertes Trustcenter zur Verschlüsselung jeglicher Kommunikation. Bürger sollen zudem von Unternehmen sowie staatlichen Behörden und nachgelagerten Institutionen mithilfe eines Datenbriefs über die Erhebung und Speicherung persönlicher Daten informiert werden. Weiterhin haben Bürger auch auf EU-Ebene ein Anrecht auf einen starken Datenschutz. Um den Rechtsanspruch jedes Menschen zum Schutz vor Verfolgung zu erfüllen, fordern wir in der deutschen und europäischen Asyl- und Migrationspolitik einen Wechsel von einer Abschottungspolitik hin zu einer offenen und humanitären Flüchtlingspolitik, die auch Flüchtlingen und Auswanderern das Recht auf Bewegungsfreiheit und freie Wahl des Wohnorts zugesteht.

Auch die Ungleichbehandlung und Benachteiligung aufgrund finanzieller oder sonstiger Übervorteilung bestimmter Lebensmodelle gegenüber anderen muss aufhören. So setzen wir uns z.B. für die Abschaffung der Ehe und die Einführung der Lebenspartnerschaft nach dem französischen PACS-Modell für alle ein. Um die freie Selbstbestimmung der eigenen sexuellen Identität zu gewährleisten, soll das Merkmal „Geschlecht“ durch den Staat nicht mehr erhoben werden.

TRANSPARENZ UND MEHR DEMOKRATIE

Für einen „Staat zum Mitmachen“!

Von kleinen Ärgernissen in der Verwaltung bis hin zu großen Politikthemen: Die vorhandenen Einflussmöglichkeiten jedes Einzelnen sind nur punktuell und längst nicht mehr zeitgemäß. Angesichts neuer technischer Möglichkeiten kann Demokratie heute auf viel breiterer Basis realisiert werden. Demokratie findet nicht nur alle vier Jahre statt und muss sich nicht auf Wahlen beschränken. Die etablierten Parteien versuchen naturgemäß, den Zugang zur Macht zu kanalisieren. Wir setzen auf neue Mitbestimmungsmöglichkeiten durch das Internet und direkte Demokratie vor Ort. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass Prozent-Hürden bei Wahlen fallen, damit möglichst jede Bürgerstimme im Parlament Gehör findet. Die wichtigsten Voraussetzungen, damit mehr Mitbestimmung wirklich funktioniert, sind Transparenz und Nachvollziehbarkeit politischer und wirtschaftlicher Entscheidungsprozesse und Einflussnahmen. Neben einem offenen Staats- und Regierungshandeln sowie einer offenen Verwaltung gehört dazu auch eine effektive Antikorruptionspolitik. Deshalb setzen wir uns für eine detaillierte Veröffentlichung der Nebeneinkünfte von Abgeordneten und politischen Amtsträgern, verpflichtende Karenzzeiten für Politiker vor dem Wechsel in die freie Wirtschaft, ein sanktionsfähiges und verpflichtendes Lobbyregister sowie die Verschärfung des Straftatbestands der Abgeordnetenbestechung gemäß Paragraf 108e ein.

Transparenz und mehr Mitbestimmung braucht es im Übrigen nicht nur in der Politik, sondern auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen. So wünschen wir uns auch in der Gesundheitsversorgung mehr Transparenz, um die Rechte von Patienten zu stärken. So sollen z.B. medizinische Studien und die Basis von Heilverfahren offengelegt werden. Im Bereich Verkehr sollen Informationen zum Lärmschutz auf Basis von OpenData-Systemen Bürger umfassend über Risiken in Kenntnis setzen.

TEILHABE AN WISSEN UND KULTUR

Für einen freien Zugang zu Bildung, Forschung, kulturellen Gütern und dem Internet

Kultur und Wissen leben davon, von Menschen genossen, genutzt, geteilt und weiterentwickelt zu werden. Wissen und Kultur müssen deshalb frei zirkulieren können. Dafür wollen wir kulturelle Werke für die freie Nutzung öffnen - bei fairem Ausgleich der wirtschaftlichen Interessen der Urheber. Auch die Ergebnisse insbesondere mit öffentlichen Mitteln und Stellen geförderter Forschung sollen frei zugänglich sein. Ein wichtiger Zugang zu Kultur und Wissen ist heute das Internet. Jeder Bürger braucht deshalb unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozialen

Lage einen Zugang zum Internet und zu digitaler Kommunikation. Auch Bildung selbst darf nicht (wieder) bestimmten gesellschaftlichen Gruppen vorbehalten sein. Wir setzen uns deshalb für ein modernes Urheberrecht ein, das die veränderten Bedingungen durch den digitalen Wandel widerspiegelt und den Genuss von Kunst und Kultur sowie den Zugang zu Wissen und Bildung ermöglicht und nicht verhindert. Deshalb bestehen wir auch auf das Recht zur Privatkopie. Um Urhebern dennoch auch unter den veränderten Bedingungen der digitalen Welt ein Auskommen zu sichern, setzen wir uns für die Förderung alternativer Distributions- und Vermarktungswege sowie alternative Verwertungsgesellschaften und Lizenzmodelle ein. Zur Gewährleistung des freien Zugangs aller zu Bildung wollen wir ein Bildungsgrundeinkommen einführen. In der pädagogischen Arbeit wollen wir aktuelle Einschränkungen der Lehre durch das Urheberrecht durch eine verstärkte Förderung von freien Lernmaterialien und Open-Access-Systemen beheben und umgehen. Damit junge Menschen nicht aus dem Bildungssystem herausfallen, sondern mitgenommen werden, setzen wir uns für eine Pädagogik und ein Schulsystem ein, das sich an individuellen Lernzielen und nicht an starren Lehrplänen orientiert.

TEILHABE AN DER GESELLSCHAFT

Für das Recht auch Existenz und freien Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen

Die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe setzt eine sichere Existenz und ein entsprechendes Einkommen voraus. Darüber hinaus muss jeder Mensch freien Zugang zu lebenswichtigen Versorgungsstrukturen erhalten. Dazu gehört neben der Verkehrs-, Telekommunikations-, Energie- und Wasserversorgung z. B. auch der Zugang zu medizinischer Versorgung. Wir setzen uns deshalb für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens (BGe) ein. Bis zur Einführung des BGe sollen Menschen ohne Arbeit ein Anrecht auf eine Arbeitslosenversicherung ohne Repressionen und Sanktionen erhalten und mit mehr Rechten ausgestattet werden. Familien müssen ein Kindergrundeinkommen sowie einen Rechtsanspruch auf eine wohn- oder arbeitsplatznahe Ganztagsbetreuung erhalten, um an der Arbeits- und Lebenswelt partizipieren zu können. Alte Menschen sollen über die Einführung einer einheitlichen Rentenkasse vor Altersarmut geschützt werden. In der Gesundheitsversorgung fordern wir einen Volksentscheid zur Abschaffung des Zwei-Klassen-Systems aus GKV und PKV sowie die Einführung einer einheitlichen Bürgerversicherung.

Weitere Informationen zum politischen Programm der Piraten

Für weitere Informationen verweisen wir auf unser Grundsatzprogramm unter dem Link <http://wiki.Piratenpartei.de/Parteiprogramm> sowie auf unser Programm zur Bundestagswahl 2013 unter dem Link http://wiki.Piratenpartei.de/Bundestagswahl_2013/Wahlprogramm.



ALSO

PACKEN WIR ES AN!

Gloss

ALSO

PACKEN WIR ES AN!

Vorsitzender

Bernd Schlömer

Hamburg, Berlin

Bernd Schlömer ist Diplom-Sozialwissenschaftler und Diplom-Kriminologe und arbeitet als Referent im Bundesministerium der Verteidigung. Schlömer ist seit 2009 im Bundesvorstand der Piraten aktiv: von 2009 bis 2011 als Schatzmeister, von 2011 bis 2012 als stellvertretender Vorsitzender und seit April 2012 als Vorsitzender der Partei. Über die Vorstandsarbeit hinaus liegen seine Interessen und Schwerpunkte in der Bildungs-, Haushalts- und Kriminalpolitik. Er setzt sich zudem für den Einsatz neuer Steuerungsmodelle der öffentlichen Verwaltung ein.

bernd.schloemer@Piratenpartei.de, [@BuBernd](https://www.instagram.com/BuBernd)



tischen Infrastruktur, der Außen- und Sicherheitspolitik sowie der Digitalisierung und Öffnung der Verwaltung.

markus.barenhoff@Piratenpartei-nrw.de,
[@alios](https://www.instagram.com/alios)

Stellvertretender Vorsitzender

Sebastian Nerz

Tübingen

Sebastian Nerz ist Bioinformatiker und lebt in Tübingen. In die Piratenpartei Deutschland trat er 2009 ein. Er engagiert sich für Bürgerrechte und eine Stärkung der Demokratie in Deutschland. Bevor er 2011 in den Bundesvorstand gewählt wurde, war er bereits Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg. Bei der Landtagswahl 2011 erreichte der Landesverband das bis dahin beste Landtagswahlergebnis der Piraten.

sebastian.nerz@Piratenpartei.de, [@tirsales](https://www.instagram.com/tirsales)



Politische Geschäftsführerin

Katharina Nocun

Dissen am Teutoburger Wald
Katharina Nocun studierte zunächst Politik und Wirtschaft in Münster und anschließend Politics, Economics and Philosophy sowie Wirtschaftsinformatik in Hamburg. Sie arbeitete als Referentin für Verbraucherrechte in der Digitalen Welt beim Verbraucherzentrale Bundesverband und ist derzeit Redakteurin bei einem Online-Magazin. Ihre Schwerpunktthemen sind der Datenschutz und die Bürgerrechte. Sie klagt zusammen mit Patrick Breyer, Landtagsabgeordneter der Piraten in Schleswig-Holstein, vor dem Bundesverfassungsgericht gegen den Zugriff von Polizei und Geheimdiensten auf Telekommunikationsdaten und hat im Januar Beschwerde bei der EU-Kommission wegen mangelnder Unabhängigkeit des Bundesdatenschutzbeauftragten eingereicht. Als Politische Geschäftsführerin verantwortet sie vor allem die inhaltliche Arbeit der Partei.

katharina.nocun@Piratenpartei.de,
[@kattascha](https://www.instagram.com/kattascha)



Stellvertretender Vorsitzender

Markus Barenhoff

Münster

Markus Barenhoff ist Informatiker und lebt in Münster. Er ist seit 2006 Mitglied der Piratenpartei. Seit April 2012 kümmert er sich als stellvertretender Vorsitzender im Bundesvorstand unter anderem um die internationale Koordination und die Kommunalpolitik bei den Piraten. Inhaltlich interessiert sich Barenhoff insbesondere für Fragen der kri-

Generalsekretär

Sven Schomacker

Bremen

Sven Schomacker arbeitet als Krankenpfleger in Bremen. In die Piratenpartei Deutschland trat er 2009 ein und war zuerst vornehmlich im Landesverband Bremen aktiv. So verantwortete er als Schatzmeister zwei Jahre lang die Finanzen seines Landesverbands, bevor er Anfang 2012 zum Generalsekretär in den Bundesvorstand gewählt wurde. Aktuell arbeitet er an einer Professionalisierung und Verschlinkung der Verwaltung und der Stabilisierung der Piraten-IT. Inhaltlich setzt er sich vor allem mit den Themen Transparenz, Gesundheit und vorschulische Bildung auseinander.

sven.schomacker@bremen.Piratenpartei.de,
[@hilope](https://www.instagram.com/hilope)



DER BUNDESVORSTAND STELLT SICH VOR

Schatzmeisterin

Swanhild Goetze

Hamburg

Swanhild Goetze ist Personalfachfrau und seit 2009 Mitglied der Piratenpartei. Nach ihrer Amtszeit als Landes-schatzmeisterin in Hamburg 2009 bis 2010 hat sie in der Buchhaltung der Piraten auf Bundesebene gearbeitet und dort die jeweils amtierenden Bundesschatzmeister unterstützt. Seit April dieses Jahres organisiert sie als Bundesschatzmeisterin mit Hilfe vieler ehrenamtlich tätiger Piraten die Bundesfinanzen der Piratenpartei, um die umfangreichen Aufgaben der Piratenpartei souverän erledigen zu können. Dabei liegt ihr Augenmerk auf einer guten Vernetzung zwischen den Schatzmeistern und Verwaltungspiraten aller Gliederungen.

swanhild.goetze@Piratenpartei.de, [@Schwan1](https://twitter.com/Schwan1)



Beisitzer

Andreas Popp

Ingolstadt

Andreas Popp ist studierter Wirtschaftsmathematiker und promoviert derzeit in Betriebswirtschaftslehre. Für ihn ist es bereits die dritte Amtszeit im Bundesvorstand. Er war Direktkandidat für den Wahlkreis 217 zur Bundestagswahl 2013 und Beauftragter des Oberbayerischen Bezirksvorstands für Aufstellungsversammlungen für Landtags- und Bezirkswahlen 2013. Inhaltlich beschäftigt er sich mit den Themen Netzpolitik, Privatsphäre, Urheberrecht, Liquid Democracy und Open Access.

andreas.popp@Piratenpartei.de, [@AndiPopp](https://twitter.com/AndiPopp)



Beisitzer

Klaus Peukert

Leipzig

Klaus Peukert arbeitet als Teamleiter in einem Leipziger IT-Unternehmen. In die Piratenpartei Deutschland trat er 2009 ein. Seit Anfang 2012 koordiniert er als Beisitzer im Vorstand den Betrieb und die Weiterentwicklung der innerparteilichen Nutzung von Liquid Feedback. Er ist verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Bundesparteitage. Politisch engagiert er sich für die Weiterentwicklung der Demokratie mit Liquid Democracy

klaus.peukert@Piratenpartei.de,
[@klauspeukert](https://twitter.com/klauspeukert)



Beisitzer

Christophe Chan Hin

Mannheim

Christophe Chan Hin ist gebürtiger Franzose und hat erst vor kurzem zusätzlich die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. In der Piratenpartei Deutschland war der Kommunikationsdesigner bisher Koordinator der Servicegruppe Gestaltung und hat mit seinem Team Flyer und Plakate für den Wahlkampf entworfen. Als Beisitzer nimmt er eine Umstrukturierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Piratenpartei vor. Dabei werden die Kommunikationsziele in einer Content Strategy definiert.

christophe.chanhin@Piratenpartei.de,
[@Incredibul](https://twitter.com/Incredibul)





DIE GESCHICHTE DER PIRATENPARTEI(EN)

Die Piratenpartei hat ihren Ursprung in Schweden. Dort gründete sich am 1. Januar 2006 unter dem Namen „Piratpartiet“ und der Führung von Rickard Falkvinge die erste Piratenpartei weltweit. Ihren Namen hatte sie von der Anti-Copyright-Organisation Piratbyrå (dt. „Piratenbüro“), welche zuvor bereits den BitTorrent-Tracker „The Pirate Bay“ gegründet hatte. Die Bezeichnung „Piraten“ für Menschen, die angeblich unrechtmäßig Inhalte kopieren, wurde ursprünglich von der Musik- und Filmindustrie geprägt, um diesen eine besonders negative Konnotation zu verleihen. Die Aktivisten des „Piratenbüros“ und später auch die „Piratenpartei“ traten diesem Versuch der Kriminalisierung bewusst entgegen, in dem sie das Wort affirmativ aufgriffen, positiv umdeuteten und sich ab sofort selbst als „Piraten“ bezeichneten.

Die „Piratpartiet“ prägte auch die Namen der anderen Piratenparteien, die sich im Anschluss an das schwedische Vorbild in verschiedenen Staaten gründeten. Als erste erschien am 31. Juli 2006 die Piratenpartei Österreich auf der Bühne, am 10. September 2006 dann die Piratenpartei Deutschland als dritte Piratenpartei weltweit. Im Oktober 2006 gründete sich dann die Dachorganisation Pirate Parties International. Im deutschsprachigen Raum folgten im Juli 2009 schließlich die Piratenpartei Schweiz und im Oktober 2009 die Piratenpartei Lëtzebuerg in Luxemburg. Heute gibt es Piratenparteien in über 60 Ländern weltweit.

Mit dem Erscheinen der Piratenpartei Deutschland auf dem politischen Parkett spielte sich erstmals in der Geschichte Deutschlands die Vorbereitung einer Partei-gründung vorwiegend im Internet unter den Augen der Öffentlichkeit ab. So wurden sowohl Satzung als auch

Parteiprogramm von vielen Interessierten online erarbeitet und abgestimmt. Die offizielle Gründungsversammlung fand am besagten 10. September 2006 mit 53 Teilnehmern im Berliner Hackerspace „C-Base“ statt.

Den ersten großen Erfolg der Piraten feierte die Piratenpartei Schweden. Bei der Europawahl 2009 erhielt sie 7,1 Prozent der Stimmen und entsandte Christian Engström ins 7. Europaparlament. Er ist dort Mitglied der Fraktion Die Grünen/Europäische Freie Allianz. Mit der Ratifizierung des Vertrages von Lissabon erhielt die Partei einen zweiten Sitz im EU-Parlament. Das Mandat wird von Amelia Andersdotter wahrgenommen. Die 1987 geborene Abgeordnete ist das jüngste Mitglied des Parlaments.

In Deutschland erregten die Piraten im Frühjahr 2009 in der Debatte um das von Ursula von der Leyen geplante Zugangserschwerungsgesetz Aufsehen. In dieser Zeit erlebte die Partei die erste große Beitrittswelle und wuchs von einigen Hundert auf über 10.000 Mitglieder. Die Wochenzeitung DIE ZEIT bezeichnete das Gesetzesvorhaben und den Protest als „das Erweckungserlebnis der Opposition im Internet“.

Seit dem 28. Juni 2009 ist die Piratenpartei Deutschland in allen 16 Bundesländern mit einem Landesverband vertreten. Im August 2009 konnte sie in Aachen und Münster die ersten zwei kommunalen Mandate gewinnen. Heute ist die Piratenpartei Deutschland mit 44 Abgeordneten in vier Landtagen (Berlin, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Schleswig-Holstein) und über 200 weiteren kommunalen Mandaten in der parlamentarischen Arbeit für eine noch sehr junge Partei bereits stark vertreten.

MEILENSTEINE DER PIRATENPARTEI

10. September 2006 - Die Piratenpartei Deutschland gründet sich. An der Gründungsversammlung im Berliner Hackerspace „C-Base“ nehmen 53 zukünftige Mitglieder teil. Als Parteisitz wird Berlin bestimmt. Die Parteifarbe ist Orange. Die anwesenden Mitglieder beschließen, sich gegen das übliche Links/Rechts-Schema zu positionieren und sich als flügelübergreifende Themenpartei zu verstehen. Zum ersten Vorsitzenden der Piratenpartei Deutschland wird Christof Leng gewählt.

19. Mai 2007 - Der Gründer der schwedischen Piratpartiet, Rick Falkvinge, spricht auf dem 2. Bundesparteitag der deutschen Piratenpartei in Neukenroth (Oberfranken).

17./18. Mai 2008 - Dirk Hillbrecht wird auf dem 3. Bundesparteitag der Piratenpartei Deutschland in Hannover zum neuen Vorsitzenden der Partei gewählt. Er folgt auf Christof Leng.

5./6. Oktober 2008 - Die Piratenpartei Deutschland bereitet sich auf ihrem 4. Bundesparteitag in Bielefeld auf die Bundestagswahl 2009 vor. Sie verabschiedet ihr Wahlprogramm und wählt Andi Popp, heute Beisitzer im Bundesvorstand, zum Spitzenkandidaten.

7. Juni 2009 - Die schwedische Piratpartiet erhält 7,1 Prozent der Stimmen und entsendet Christian Engström ins 7. Europaparlament. Mit der späteren Ratifizierung des Vertrages von Lissabon erhält die Partei einen zweiten Sitz und entsendet Amelia Andersdotter als Abgeordnete ins Parlament.

4./5. Juli 2009 - Auf dem 5. Bundesparteitag der Piratenpartei Deutschland wird Jens Seipenbusch zum Bundesvorsitzenden der Partei gewählt. Er folgt auf Dirk Hillbrecht.

15./16. Mai 2010 - Die Jungen Piraten werden vom 6. Bundesparteitag in Bingen zur offiziellen Jugendorganisation der Piratenpartei Deutschland ernannt. Jens Seipenbusch wird auf diesem Parteitag erneut zum Bundesvorsitzenden gewählt und damit im Amt bestätigt.

20./21. November 2010 - Die Piraten, die sich programatisch bisher auf die Themen Urheberrecht, Internet, Medien, Innenpolitik, Demokratie und Bildung konzentriert haben, erweitern auf dem 7. Bundesparteitag in Chemnitz deutlich ihr Programm. Es kommen Positionen in den Bereichen Umwelt, Energie, Geschlechter- und Familienpolitik, Korruptionsbekämpfung und Lobbyismus sowie Soziales hinzu.

14./15. Mai 2011 - Auf dem 8. Bundesparteitag in Heidenheim wird Sebastian Nerz zum neuen Bundesvorsitzen-

den der Piratenpartei Deutschland ernannt. Er folgt damit auf Jens Seipenbusch. Neue politische Geschäftsführerin wird Marina Weisband, die spontan für das Parteiamt kandidiert.

Ganz nebenbei stellen die Piraten in Heidenheim einen Weltrekord auf. Die etwa 750 Teilnehmer machten gemeinsam das größte politische Gruppenbild der Welt.

18. September 2011 - Landtagswahl in Berlin: Mit 8,9 % ziehen die Berliner Piraten erstmals ins Landesparlament ein und gewinnen 15 Sitze im Abgeordnetenhaus.

3./4. Dezember 2011 - Nach intensiven parteiinternen Debatten sprechen sich die Piraten auf dem 9. Bundesparteitag in Offenbach mehrheitlich für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) aus. Weiterhin wird ein ausführliches Argumentationspapier für eine umfassende Reform des Urheberrechts positiv verabschiedet, das deutlichen Einfluss auf die darauf folgende öffentliche Urheberrechtsdebatte hat.

28./29. April 2012 - Auf dem 10. Bundesparteitag in Neumünster wird Bernd Schlömer, vormals stellvertretender Vorsitzender der Piraten, zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Er folgt damit auf Sebastian Nerz, der selbst zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Johannes Ponader folgt als Politischer Geschäftsführer auf Marina Weisband, die nicht erneut angetreten ist. v Nach längerer Debatte über möglicherweise in der Partei vorhandene rechte Tendenzen erklären die Piraten auf dem Parteitag in Neumünster mit überwältigender Mehrheit, dass die Leugnung des Holocaust ein klarer Verstoß gegen die Grundsätze der Partei ist.

25. März 2012 - Landtagswahl im Saarland: Der Piratenpartei, die erstmals zu einer Landtagswahl im Saarland antritt, gelingt mit 7,4 % der Stimmen aus dem Stand der Einzug in den Landtag und somit zum ersten Mal in das Landesparlament eines deutschen Flächenstaates.

6. Mai 2012 - Bei der Landtagswahl in Schleswig-Holstein kommt die Piratenpartei auf 8,2% und erlangt – ebenso wie die FDP – 6 Landtagssitze.

13. Mai 2012 - Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen: Mit 7,8% erringen die Piraten 20 Sitze im Landtag.

24./25. November 2012 - Die Piratenpartei Deutschland erweitert auf dem 11. Bundesparteitag in Bochum in einem weiteren Schub deutlich ihr Programm.

10.-12. Mai 2013 - Auf dem 12. Bundesparteitag in Neumarkt wird Katharina Nocun zur neuen Politischen Geschäftsführerin gewählt. Sie folgt damit auf Johannes Ponader, der sich aus dem Bundesvorstand zurückzieht.

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR PIRATENPARTEI

Die Piratenpartei Deutschland zählt aktuell 30.665 Mitglieder (Stand November 2013) und ist in allen 16 Bundesländern mit Landesverbänden vertreten. Die Piraten gestalten mit inzwischen bereits 44 Mandaten in vier Landtagen (Berlin, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Schleswig-Holstein) sowie weiteren mehr als 200 Mandaten in kommunalen Parlamenten aktiv Politik mit.

Gliederungen der Piratenpartei Deutschland

Die Piratenpartei Deutschland verfügt (Stand November 2013) über:

einen Bundesverband
16 Landesverbände
16 Bezirksverbände
5 Regionalverbände
166 Kreisverbände
4 Ortsverbände
ca. 100 Crews
ca. 450 Stammtische

LANDESVERBÄNDE

(chronologisch nach Gründungsdatum):

LV Brandenburg:

Gegründet am 30. Oktober 2006 in Potsdam
Aktueller Vorsitz: Anke Domscheit-Berg

LV Berlin:

Gegründet am 30. Dezember 2006 in Berlin
Aktueller Vorsitz: Gerhard Anger

LV Bayern:

Gegründet am 6. Januar 2007 in München
Aktueller Vorsitz: Nicole Britz

LV Hessen:

Gegründet am 16. Februar 2007 in Frankfurt/Main
Aktueller Vorsitz: Kristos Thingilouthis

LV Nordrhein-Westfalen:

Gegründet am 9. Juni 2007 in Essen
Aktueller Vorsitz: Patrick Schiffer

LV Niedersachsen

Gegründet am 8. Juli 2007 in Hannover
Aktueller Vorsitz: Kevin Price

LV Hamburg:

Gegründet am 21. Oktober 2007 in Hamburg
Aktueller Vorsitz: Sebastian Seeger

LV Baden-Württemberg:

Gegründet am 25. November 2007 in Karlsruhe
Aktueller Vorsitz: Martin Eitzenberger

LV Schleswig-Holstein:

Gegründet am 16. Dezember 2007 auf Fehmarn
Aktueller Vorsitz: Sven Stückelschweiger

LV Rheinland-Pfalz:

Gegründet am 7. Juni 2008 in Koblenz
Aktueller Vorsitz: Heiko Müller

LV Sachsen:

Gegründet am 8. August 2008 in Dresden
Aktueller Vorsitz: Florian André Unterburger

LV Mecklenburg-Vorpommern:

Gegründet am 21. Juni 2009 in Rostock
Aktueller Vorsitz: Rainer Priebels

LV Saarland:

Gegründet am 24. Juni 2009 in Saarbrücken
Aktueller Vorsitz: Jasmin Maurer

LV Bremen:

Gegründet am 26. Juni 2009 in Bremen
Aktueller Vorsitz: Sebastian Raible

LV Sachsen-Anhalt:

Gegründet am 27. Juni 2009 in Halle (Saale)
Aktueller Vorsitz: Anne Funke

LV Thüringen:

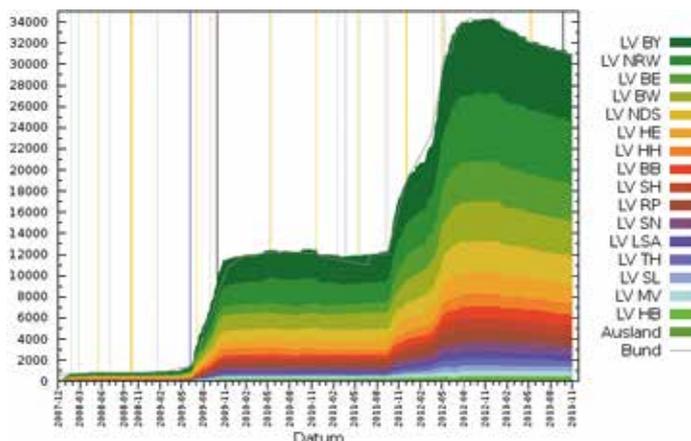
Gegründet am 28. Juni 2009 in Erfurt
Aktueller Vorsitz: Bernd Schreiner

Mitgliederzahl und Mitgliederentwicklung

Die Piratenpartei Deutschland wurde 2006 von 53 Erstmitgliedern gegründet. Bis 2009 stieg die Mitgliederzahl stetig an und übersprang im Frühjahr 2009 die 1000er-Marke. Nach der für die schwedische Piratenpartei sehr erfolgreichen Europawahl und mit der Debatte über Netzsperrern („Zensursula“) vor der Bundestagswahl 2009 erlebte die Piratenpartei Deutschland ihren ersten großen Mitgliederansturm: Innerhalb nur weniger Monate sprang die Mitgliederzahl von knapp über 1.000 auf über 11.000 Mitglieder. Von da an blieb die Mitgliederzahl für die folgenden zwei Jahre bei ca. 12.000 Mitglieder stabil, bis dann der Einzug der Piraten ins Abgeordnetenhaus in Berlin 2011 gelang und der nächste Mitgliederansturm sich ankündigte. In der darauf folgenden Hochzeit mit teilweise zweistelligen Umfragewerten und weiteren Wahlerfolgen bei den Landtagswahlen im Saarland (März 2012), in Schleswig-Holstein (Mai 2012) und in Nordrhein-Westfalen (Mai 2012) wuchs die Partei bis September 2012 um weitere 23.000 Mitglieder auf fast 35.000 Mitglieder an. Nach dem Abflauen des ersten Hypes sowie einer internen Reform der Mitgliederverwaltung regulierte sich auch die Mitgliederzahl leicht nach unten. Aktuell zählt die Piratenpartei Deutschland 30.665 Mitglieder.

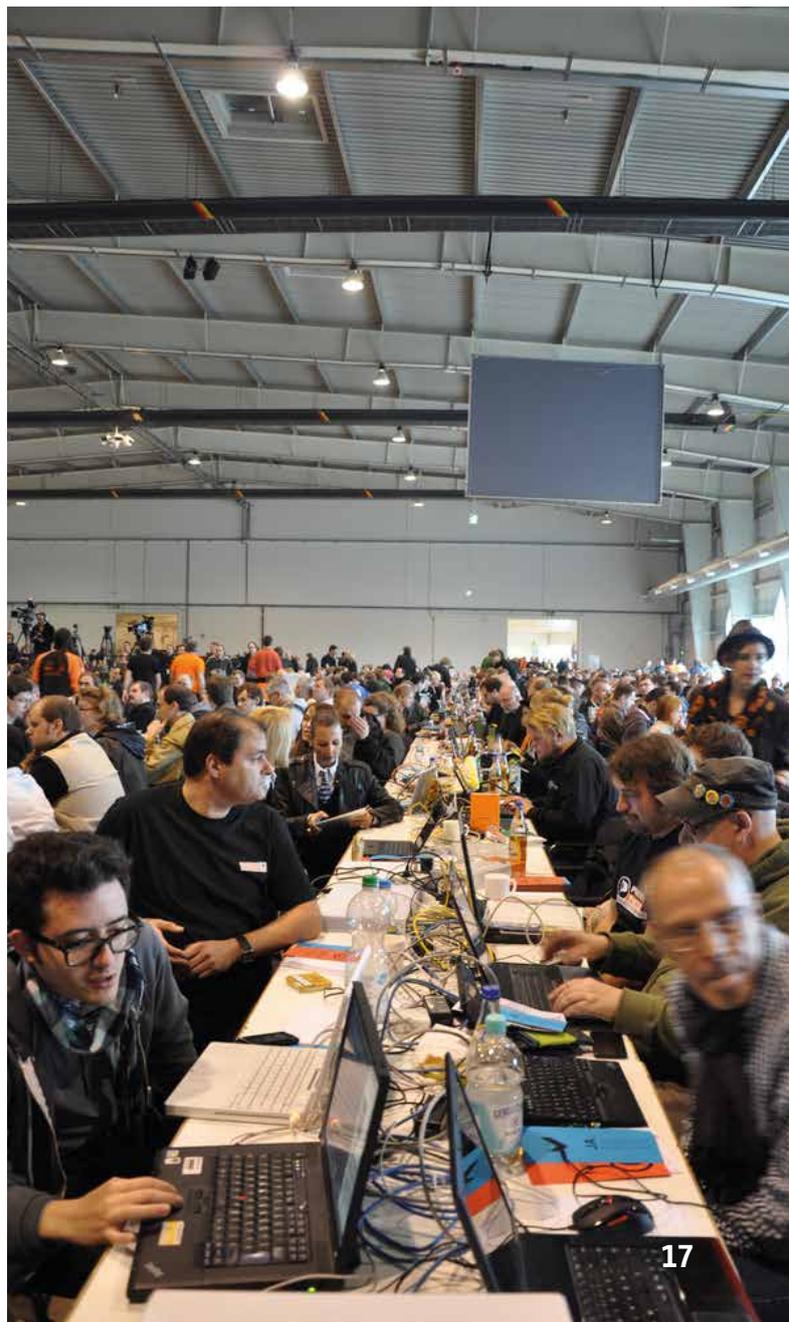
Mitgliederzahlen nach Landesverband

Baden-Württemberg: 3.393 (Stand: 2. 11. 2013)
 Bayern: 6.410 (Stand: 17. 13. 2013)
 Berlin: 3.497 (Stand: 6. 10. 2013)
 Brandenburg: 1.074 (Stand: 3. 11. 2013)
 Bremen: 288 (Stand: 23. 10. 2013)
 Hamburg: 1.078 (Stand: 7. 10. 2013)
 Hessen: 1.850 (Stand: 11. 9. 2013)
 Mecklenburg-Vorpommern: 460 (Stand: 29. 10. 2013)
 Niedersachsen: 2.625 (Stand: 4. 10. 2013)
 Nordrhein-Westfalen: 5.914 (Stand: 30. 10. 2013)
 Rheinland-Pfalz: 970 (Stand: 24. 7. 2013)
 Saarland: 470 (Stand: 24. 7. 2013)
 Sachsen: 863 (Stand: 28. 8. 2013)
 Sachsen-Anhalt: 584 (Stand: 8. 9. 2013)
 Schleswig-Holstein: 974 (Stand: 2. 10. 2013)
 Thüringen: 505 (Stand: 25. 8. 2013)
 Außerhalb Deutschlands: 138 (Stand: 28. 6. 2013)



Durchschnittsalter

Im Parteienvergleich ist die Piratenpartei tatsächlich eine sehr junge Partei. Das Durchschnittsalter beträgt aktuell 38 Jahre und ist im Vergleich zu den anderen Parteien niedrig. Davon, dass die Piratenpartei eine reine Jugendpartei ist, kann aber nicht die Rede sein. Im Vergleich zum Durchschnittsalter der Mitglieder von 31,2 Jahren vor der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus ist die Partei – auch was das Alter ihrer Mitglieder betrifft – gereift.



MANDATE

Aktuell werden 249 Mandate von 235 Mitgliedern der Piratenpartei (darunter 27 Frauen) ausgeübt (zur Zeit üben 10 Personen je zwei Mandate in verschiedenen Gremien gleichzeitig aus, und zwei Piraten haben sogar je 3 Mandate.)

Zur Zeit hat die Piratenpartei Deutschland

- 44 Landtagsmandate
- 205 kommunale Mandate

Im Detail

Baden-Württemberg:

- 3 Piraten in 3 Gemeinderäten

Bayern:

- 4 Piraten in 3 Bezirkstagen
- 3 Piraten in 3 Stadträten
- 3 Piraten in 2 Bezirksausschüssen

Berlin:

- 15 Piraten im Abgeordnetenhaus zu Berlin
- 49 Piraten in 12 Bezirksverordnetenversammlungen

Brandenburg:

- 1 Pirat in 1 Stadtparlament/Stadtverordnetenversammlung
- 2 Piraten in 2 Ortsbeiräten
- 1 Piraten in 1 Gemeinderat

Bremen:

- 2 Piraten in 2 Ortsbeiräten
- 1 Pirat in der Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung

Hamburg:

- 4 Piraten in 2 Bezirksversammlungen

Hessen:

- 15 Piraten in 10 Stadtverordnetenversammlungen
- 14 Piraten in 10 Kreistagen
- 3 Piraten in 3 Ortsbeiräten
- 1 Pirat im Ausländerbeirat

Mecklenburg-Vorpommern:

- 1 Pirat in 1 Stadtvertretung
- 1 Pirat in 1 Gemeindevertretung

Niedersachsen:

- 1 Piraten in 1 Regionsversammlung
- 7 Piraten in 7 Kreistagen
- 26 Piraten in 20 Stadträten
- 3 Piraten in 3 Samtgemeinderäten
- 8 Piraten in 8 Gemeinderäten
- 15 Piraten in 15 Ortsräten bzw. Stadtbezirksräten

Nordrhein-Westfalen:

- 19 Piraten in der Landtagsfraktion
- 9 Piraten in 9 Stadtparlamenten
- 1 Pirat in einer Bezirksvertretung

Rheinland-Pfalz:

- 1 Pirat in 1 Stadtrat
- 1 Pirat in 1 Verbandsgemeinderat

Saarland:

- 4 Piraten im Landtag
- 1 Pirat in 1 Kreistag

Sachsen:

- 1 Pirat in 1 Kreistag
- 1 Pirat in 1 Stadtrat
- 1 Pirat in 1 Ortsbeirat

Sachsen-Anhalt:

- 2 Piraten in 2 Ortschaftsräten

Schleswig-Holstein:

- 6 Piraten im Landtag
- 7 Piraten in 5 Stadträten/Gemeindeparlamenten/-vertretungen
- 9 Piraten in 6 Kreistagen

Thüringen:

- 2 Piraten in 2 Ortsteilräten

Mehr Informationen erhalten Sie unter <http://wiki.Piratenpartei.de/Mandate> sowie den Internetseiten www.kommunalPiraten.de und www.landtagsPiraten.de.

PIRATENFRAKTION IM ABGEORDNETENHAUS VON BERLIN

www.piratenfraktion-berlin.de

Alexander Spies

Fraktionsvorsitzender

Europa- und Bundesangelegenheiten;
Medien; Gesundheit u. Soziales; Arbeit,
Integration und Frauen

**Sozialpolitischer Sprecher, Sprecher für
Arbeit und Berufliche Bildung, Sprecher
für Behindertenpolitik, Sprecher für Europa- und Bun-
desangelegenheiten**

E-Mail: aspies@piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @sozialpirat



Gerwald Claus-Brunner

Petitionsausschuss; Unterausschuss
Bezirke

Sprecher für S- Bahn und BV

E-Mail: gclausbrunner@piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @realdeuterium



Oliver Höfinghoff

Fraktionsvorsitzender

Bauen, Wohnen und Verkehr; Inneres,
Sicherheit und Ordnung; Untersuch-
ungsausschuss BER

**Sprecher Bauen und Wohnen
Sprecher Antifaschistische Aktionen**

E-Mail: ohoefinghoff@piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @Riotbuddha



Martin Delius

Untersuchungsausschuss zum Flug-
hafen BER; Bildung, Jugend, Familie;
Wissenschaftsausschuss

**Sprecher für Bildungs- und
Wissenschaftspolitik**

E-Mail: mdelius@piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @martindelius



Heiko Herberg

Parlamentarischer Geschäftsführer

Hauptausschuss; Sport

Sprecher für Haushalt und Finanzen

E-Mail: hherberg@piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2683

Twitter: @heikoherberg



Susanne Graf

Bildung, Jugend und Familie;
Petitionsausschuss

**Jugend- und familienpolitische
Sprecherin**

E-Mail: sgraf@piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @grafsusanne



Andreas Baum

Hauptausschuss; Sport

**Sportpolitischer Sprecher
Queerpolitischer Sprecher**

E-Mail: baum@piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2686

Twitter: @rka



Simon Kowalewski

Arbeit, Integration, Berufliche Bildung
u. Frauen; Gesundheit u. Soziales; Ver-
fassungs- und Rechtsangelegenheiten,
Verbraucherschutz; Geschäftsordnung
**Frauenpolitischer Sprecher, Sprecher
für Verbraucherschutz und Tierschutz,
Sprecher für Sucht- und Drogenpolitik**

E-Mail: skowalewski@piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @debaer



Christopher Lauer

Inneres, Sicherheit und Ordnung; Kulturelle Angelegenheiten; Bürgerschaftliches Engagement

Innenpolitischer Sprecher, Gesundheitspolitischer Sprecher, Sprecher für bürgerschaftliches Engagement

E-Mail: clauer@piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @Schmidtlepp



Wolfram Prieß

Bauen, Wohnen und Verkehr; Stadtentwicklung und Umwelt

Stadtentwicklungspolitischer Sprecher

E-Mail: wpriess@Piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @_wop_



Philipp Magalski

Kulturelle Angelegenheiten; Stadtentwicklung und Umwelt

Sprecher für Umwelt, Natur- und Tier-schutz, Kulturpolitischer Sprecher

E-Mail: pmagalski@Piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @Piratenbaer



Fabio Reinhardt

Arbeit, Integration, Berufliche Bildung und Frauen; Digitale Verwaltung, Datenschutz und Informationsfreiheit; Hauptausschuss

Sprecher für Migration, Integration und Flüchtlingspolitik

E-Mail: freinhardt@Piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2663

Twitter: @Enigma424



Pavel Mayer

Verfassungsschutz; Wirtschaft, Forschung und Technologie; Unterausschuss Beteiligungsmanagement und -controlling

Sprecher für Wirtschafts- und Energiepolitik, Sprecher für Verfassungsschutz

E-Mail: pmayer@Piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @pavel23



Simon Weiß

Europa- und Bundesangelegenheiten; Medien – Digitale Verwaltung, Datenschutz und Informationsfreiheit; Verfassungs- und Rechtsangelegenheiten, Verbraucherschutz, Geschäftsordnung
Medienpolitischer Sprecher, Sprecher für Datenschutz und Informationsfreiheit, Rechts- und Verfassungspolitischer Sprecher

E-Mail: sweiss@Piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @pfadintegral



Alexander Morlang

Wirtschaft, Forschung und Technologie; Bürgerschaftliches Engagement

Sprecher für Forschung und Technologie

E-Mail: amorlang@Piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2611

Twitter: @alx42



Pressestelle: Chris Linke

E-Mail: clinke@Piratenfraktion-berlin.de

Telefon: +49 (0) 30 2325 2621

Mobil: +49 (0) 151 61 20 22 17

PIRATENFRAKTION IM LANDTAG SCHLESWIG-HOLSTEIN

<http://fraktion.Piratenpartei-sh.de/>

Angelika Beer

Umwelt- und Agrarausschuss; Europausschuss; Parlamentsforum Südliche Ostsee Ostseeparlamentarierkonferenz, Beirat Niederdeutsch, Friesen-Gremium, Nordschleswig-Gremium



E-Mail: angelika.beer@Piratenfraktion-sh.de
Telefon: +49 (0) 431 988 1640
Twitter: @Piratenbeer

Sven Krumbeck

Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildungsausschuss; Landesjugendhilfeausschuss; Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung



E-Mail: sven.krumbeck@Piratenfraktion-sh.de
Telefon: +49 (0) 431 988 1639
Twitter: @Kalzifer89

Dr. Patrick Breyer

Wirtschaftsausschuss; Richterwahlausschuss; Parlamentarischer Einigungsausschuss



E-Mail: patrick.breyer@Piratenfraktion-sh.de
Telefon: +49 (0) 431 988 1638

Torge Schmidt

Fraktionsvorsitzender

Ältestenrat; Finanzausschuss



E-Mail: torge.schmidt@Piratenfraktionsh.de
Telefon: +49 (0) 431 988 1636
Twitter: @Torgator

Wolfgang Dudda

Innen- und Rechtsausschuss; Sozialausschuss; Wahlkreisausschuss; BIN-GO-Lotto-Vergaberat



E-Mail: wolfgang.dudda@Piratenfraktion-sh.de
Telefon: +49 (0) 431 988 1637
Twitter: @Oreo_Pirat

Pressestelle: Mario Tants

E-Mail: mt@Piraten.ltsh.de
Telefon: +49 (0) 431 988-1603

Uli König

Petitionsausschuss; Parlamentarisches Kontrollgremium; Datenschutzgremium des Landtags; IuK-Kommission des Landtags



E-Mail: uli.koenig@Piratenfraktion-sh.de
Telefon: +49 (0) 431 988 1623
Twitter: @u98

PIRATENFRAKTION IM LANDTAG SAARLAND

<https://piratenfraktion-saarland.de/>

Michael Hilberer

Fraktionsvorsitzender

Europa und Fragen des Interregionalen Parlamentarierrates; Finanzen und Haushaltsfragen; Fragen des Verfassungsschutzes



E-Mail: michael.hilberer@Piratenfraktion-saarland.de

Telefon: +49 (0) 681 5002 400

Twitter: @hillecrane

Pressestelle: Marina Vink

E-Mail: presse@Piratenfraktion-saarland.de

Mobil: +49 (0)175 4372315

Telefon: +49 (0) 681 5002-378

Jasmin Maurer

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Bildung, Kultur und Medien; Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie; Umwelt und Verbraucherschutz



E-Mail: jasmin.maurer@Piratenfraktion-saarland.de

Telefon: +49 (0) 681 5002 400

Twitter: @SanguisDraconis

Andreas Augustin

Parlamentarischer Geschäftsführer

Datenschutz und Informationsfreiheit; Inneres und Sport; Eingaben; Justiz, Verfassungs- und Rechtsfragen sowie Wahlprüfung



E-Mail: andreas.augustin@Piratenfraktion-saarland.de

Telefon: +49 (0) 681 5002 400

Twitter : @gobold1979

Michael Neyses

Stellvertretender parlamentarischer Geschäftsführer

Wissenschaft, Forschung und Technologie; Wirtschaft, Arbeit, Energie, Verkehr und Grubensicherheit; Untersuchungsausschuss IV. Pavillon



E-Mail: michael.neyses@Piratenfraktion-saarland.de

Telefon: +49 (0) 681 5002 400

Twitter: @B3tr13bsr4t

PIRATENFRAKTION IM LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN

<http://www.Piratenfraktion-nrw.de/>

Oliver Bayer

Schriftführer des Landtags

Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr; Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie; Mitglied der Parlamentariergruppe NRW-China



Baupolitischer Sprecher

E-Mail: oliver.bayer@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4628

Twitter: @kreon_nrw

Simone Brand

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Integration; Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Integrationspolitische Sprecherin, Sprecherin für Verbraucherschutz, Tierchutz und Landwirtschaft



E-Mail: simone.brand@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4618

Twitter: @piratringwraith

Daniel Düngel

4. Vizepräsident des Landtags, Vorsitzender der Parlamentariergruppe NRW-USA

Familie, Kinder und Jugend; Sportausschuss



Familienpolitischer Sprecher, Jugendpolitischer Sprecher

E-Mail: daniel.duengel@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4634

Twitter: @rwolupo

Stefan Fricke

Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr; Mitglied in der Parlamentariergruppe NRW-Bahn, NRW-China, NRW-Türkei, NRW-USA



Verkehrspolitischer Sprecher

E-Mail: stefan.fricke@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4670

Twitter: @Stefan_F

Frank Herrmann

Innenausschuss; Ausschuss für Kommunalpolitik; Mitglied in der Parlamentariergruppe NRW-China



Sprecher für Privatsphäre und Datenschutz

E-Mail: frank.herrmann@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4606

Nico Kern

Vorsitzender des Ausschusses Europa und Eine Welt

Ausschuss für Europa und Eine Welt; Rechtsausschuss; Mitglied in der Parlamentariergruppe NRW-Polen und NRW-Benelux



Europapolitischer Sprecher

E-Mail: nicolaus.kern@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4633

Twitter: @TeilerDoehrdn

Lukas Lamla

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Kultur und Medien; Sportausschuss; Mitglied in der Parlamentariergruppe NRW-Israel und NRW-Polen



Kulturpolitischer Sprecher Sportpolitischer Sprecher

E-Mail: lukas.lamla@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4601

Twitter: @Maltis

Michele Marsching

Hauptausschuss; Haushalts- und Finanzausschuss; Petitionsausschuss; Mitglied in der Parlamentariergruppe NRW-USA



Religionspolitischer Sprecher

E-Mail: michele.marsching@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4658

Twitter: @mmarsching

Marc Grumpy Olejak

Petitionsausschuss; Europa und Eine Welt; Parl. Untersuchungsausschuss Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW; Wahlprüfungsausschuss; Mitglied in der Parlamentariergruppe NRW-Frankreich



Sprecher für Bürgerbeteiligung

E-Mail: marc.olejak@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4609

Twitter.se: @grmpyoldman

Dr. Joachim Paul

Fraktionsvorsitzender

Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie; Enquete-Kommission „Schuldenbemse“; Mitglied der Parlamentariergruppe NRW-China



Hochschulpolitischer Sprecher

E-Mail: joachim.paul@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4619

Twitter: @Nick_Haflinger

Monika Pieper

Parlamentarische Geschäftsführerin

Schule und Weiterbildung

Sprecherin für Inklusion



E-Mail: monika.pieper@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4620

Twitter: @monipiratin

Hanns-Jörg Rohwedder

Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; Haushaltskontrolle; Unterausschuss „Klimaschutzplan“



Sprecher für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft

E-Mail: hanns-joerg.rohwedder@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4625

Birgit Rydlewski

Frauen, Gleichstellung und Emanzipation; Schule und Weiterbildung



Bildungspolitische Sprecherin Frauenpolitische Sprecherin

E-Mail: birgit.rydlewski@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4641

Twitter: @_Rya_

Dirk Schatz

Innenausschuss; Vollzugskommission im Rechtsausschuss; Mitglied in der Parlamentariergruppe NRW-Türkei und NRW-USA, Parlamentarisches Kontrollgremium



Innenpolitischer Sprecher

E-Mail: dirk.schatz@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4632

Twitter: @Kommissar_Rizzo

Kai Schmalenbach

Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk; Unterausschuss für Bergbausicherheit; Enquete-Kommission „Chemische Industrie“



Energiepolitischer Sprecher

E-Mail: kai.schmalenbach@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4621

Twitter: @dave_kay

Dietmar Schulz

Recht; Haushalts- u. Finanzausschuss; UA Landesbetriebe u. Sondervermögen; UA Personal; Parlamentarischer Untersuchungsausschuss WestLB; Mitglied in der Parlamentariergruppe NRW-Frankreich u. NRW-Israel



Haushalts- und Finanzpolitischer Sprecher, Rechtspolitischer Sprecher

E-Mail: dietmar.schulz@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4647

Twitter: @DSLAWFox

Daniel Schwerd

Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien



Kultur und Medien; Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk
Netz- und medienpolitischer Sprecher
Sprecher für Wirtschaft, Industrie, Mittelstand und Handwerk

E-Mail: daniel.schwerd@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4643

Twitter: @netnrd

Torsten Sommer

Stellv. Parlamentarischer Geschäftsführer



Arbeit, Gesundheit und Soziales; Hauptausschuss; Kommunalausschuss

Arbeitspolitischer Sprecher

E-Mail: torsten.sommer@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4655

Twitter: @tosopiratas

Olaf Wegner

Arbeit, Gesundheit und Soziales; Familie, Kinder und Jugend



Gesundheitspolitischer Sprecher, Sozialpolitischer Sprecher, Wohnpolitischer Sprecher

E-Mail: olaf.wegner@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4630

Twitter: @thoth23

Pressestelle: Ingo Schneider

E-Mail: ingo.schneider@landtag.nrw.de

Telefon: +49 (0) 211 884 4613

PARTEINAHE ORGANISATIONEN

JuPis (Junge Piraten)

Die Jungen Piraten (JuPis) sind die offizielle Jugendorganisation der Piratenpartei Deutschland. Hier können sich junge Menschen bis zu 27 Jahren auch ohne die Mitgliedschaft in einer Partei politisch engagieren und lernen, ihre Interessen eigenständig wahrzunehmen. So bringen sich die Jungen Piraten beispielsweise aktiv in die Debatte um den Jugendschutz in den Medien ein und leisten Aufklärungsarbeit zum verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten in sozialen Netzwerken. Bundesvorsitzender der Jungen Piraten ist Florian Zumkeller-Quast.

<http://www.junge-Piraten.de>

Piratenhochschulgruppen

Die Piratenhochschulgruppen setzen sich unter anderem gegen Studiengebühren, für Open-Source-Software an den Universitäten und für einen verbesserten Datenschutz beim Umgang mit Studierendendaten ein. Zudem wollen sie den Open-Access-Gedanken an Hochschulen weiter vorantreiben. Dies soll unter anderem dadurch erreicht werden, dass Vorlesungen, Vorlesungsskripte und Haushalte im Internet frei zugänglich sind.

http://wiki.Piratenpartei.de/AG_Studentenverband/Liste_der_Hochschulgruppen

Anti-Atom-Piraten

Die Anti-Atom-Piraten kämpfen für einen geregelten Ausstieg aus der wirtschaftlich genutzten Atomenergie. Sie klären über die Gefahren der Atomkraft auf und koordinieren bundesweit Aktionen mit dem Ziel, das Motto „Piraten gegen AKW und Laufzeitverlängerung“ zu verwirklichen.

<http://anti-atom-Piraten.de>

MusikPiraten e. V.

Die MusikPiraten tragen Kulturgut wie Texte und Musik, die bereits gemeinfrei sind und damit kostenfrei kopiert werden dürfen, zusammen, reproduzieren und verteilen sie. Sie unterstützen Musiker, die unter Creative-Commons-Lizenz veröffentlichen, und informieren über freie Kulturproduktion.

<http://musik.klarmachen-zum-aendern.de>

PPEU - Die Europäische Piratenpartei

Die PPEU ist die in Gründung befindliche Europäische Piratenpartei. Im Internet und auf regelmäßigen Treffen in europäischen Städten wie Prag, Barcelona, Manchester und Potsdam arbeiten Piraten aus mehreren Dutzend Piratenparteien an der Gründung einer gemeinsamen europäischen Parteiorganisation. Im Rahmen der PPEU-Gründung erstellen die Piraten ein gemeinsames Wahlprogramm und eine gemeinsame Kampagne für die Europawahlen 2014.

PPI - Pirate Parties International

Pirate Parties International (PPI) ist der Dachverband der weltweit fast 60 gegründeten oder in Gründung befindlichen Piratenparteien. Er vernetzt die Parteien untereinander und unterstützt bei der Gründung neuer Parteien.

<http://pp-international.net>



ANSPRECHPARTNER PRESSESTELLE:

Anita Möllering
Bundespressesprecherin



Telefon: 030 60 98 97 510
Mobil: 0176 84 28 90 11
E-Mail: anita.moellering@piratenpartei.de

Andreas Bogk
Stellvertretender Bundespressesprecher



Telefon: 030 60 98 97 514

Vanessa Bohorquez-Schulz
Assistentin der Bundespressesprecherin



Telefon: 030 60 98 97 512
Mobil: 0178 798 46 85
E-Mail: vanessa.bohorquez-schulz@piratenpartei.de

Tobias M. Eckrich
Bundespressefotograf



Telefon: 0151 15794718
E-Mail: tobias.eckrich@piratenpartei.de

Allgemeiner Kontakt

Bundespressestelle
Telefon: 030 60 98 97 510
Fax: 030 60 98 97 519
E-Mail: presse@piratenpartei.de
Adresse: Pflugstraße 9a
10115 Berlin

Informationskanäle der Piratenpartei

Website:
www.piratenpartei.de

Piraten-Wiki:
<http://wiki.piratenpartei.de>

Mitgliederzeitung Flaschenpost:
<http://flaschenpost.Piratenpartei.de>

Twitter:
@Piratenpartei

Facebook:
<http://www.facebook.com/PiratenparteiDeutschland>

YouTube Official:
<http://www.youtube.com/Piratenpartei>

YouTube Piraten-Streaming:
<http://www.youtube.com/Piratenstreaming?gl=DE&hl=de>

Flickr:
<http://www.flickr.com/photos/Piratenpartei/>

[IMPRESSUM]

Herausgeber:
Piratenpartei Deutschland, Pflugstraße 9a, 10115 Berlin

Verantwortlich:
Bernd Schlömer,
Mitglied des Bundesvorstands der Piratenpartei

Redaktion:
Anita Möllering, Vanessa Bohórquez-Schulz

Satz/Deckblatt/Layout:
fRED

Weitere Fotos:
fRED, bartjez, Marcus Sümnick, Tobias M. Eckrich,
flickr:Piratenpartei Deutschland

Lizenz:
CC-BY Piratenpartei Deutschland

